

Alter Arm und neues System?

Ich besitze seit acht Jahren eine Stereo-Anlage, mit der ich bislang sehr zufrieden war. Als Plattenspieler benutze ich einen Thorens TD 124 mit einem Thorens-Tonarm LTD 12 und einem alten Shure-M-33/7-System. Es ist jetzt wieder an der Zeit, den Diamanten zu erneuern. Ich überlege mir jedoch, ob es nicht lohnender ist, ein ganz neues Tonabnehmersystem zu kaufen, etwa das neue Shure-Modell V 15, Type II. Dabei erhebt sich die Frage, ob mein Tonarm in der Lage ist, dieses nach Ihren Berichten hochempfindliche System auszunutzen.

I. Schroth, Hamburg

Ihre Bedenken wegen des Tonarmes sind berechtigt. Der LTD 12 zählte zwar seinerzeit zu den guten Geräten seiner Gattung, ist jedoch heute technisch überholt. Es hat deswegen wenig Sinn, einen Tonabnehmer in der Qualitätsgruppe des V 15 II in ihn einzubauen, da er nicht leichtgängig genug ist, um es bei der erforderlichen kleinen Auflagekraft einwandfrei zu führen. Wenn Sie weiter bei dem LTD-12-Tonarm bleiben möchten, so würde ich Ihnen empfehlen, einen der Abtaster zu wählen, die zwar nach neuesten Erkenntnissen konstruiert wurden, jedoch ihre Fähigkeiten bei höheren Auflagekräften (um 2 p) entfalten. Solche Tonabnehmer finden Sie im Programm fast jedes größeren Abtasterherstellers, etwa bei ADC, Ortofon, Shure usw.

Der vertikale Abtastwinkel in der Praxis

Ich besitze einen Dual-Plattenspieler 1209 mit Tonabnehmer Shure M 71 MB-D in der Dual-Schnellfassung. Nun hat mich die Lektüre Ihres hifi-reports '70 in Verwirrung gebracht. Anlässlich der Besprechung des von mir gekauften Gerätes heißt es dort auf S. 158: „Bei der Dual-Schnellfassung ergibt sich das Problem der Einhaltung des 15-Grad-Winkels beim Einzelspiel, da das System auf die mittlere Platte eines Stapels ausgerichtet ist.“

Habe ich meine Platten etwa bisher falsch abgespielt? Denn ich spiele keine Stapel! Zusatzfrage: Ich besitze Stereo-, aber auch noch Mono-, allerdings keine Schellack- oder 78-Um-Platten. Ist das Shure M 71 MB-D mit seiner empfohlenen Auflagekraft von 2 bis 3 p für diese Platten (nur „klassische“ Musik!) etwa zu robust? Schaden die von mir eingestellten 2 p den Platten?

E. G. Klüber, Hamburg

Ihre Platten haben Sie bisher keineswegs falsch abgespielt. Sicher ist bei Ihrem Gerät der vertikale Abtastwinkel beim Einzelspiel etwas größer (ca. 3 bis 4 Grad), ein gehörmäßiger Unterschied zu 15 Grad dürfte bei Ihrem System jedoch fast überhaupt nicht wahrnehmbar sein. Man darf nicht vergessen, daß ± 3 Grad Abweichung zum üblichen Toleranzbereich, auch bei sehr guten Tonabnehmersystemen, gehört. Schaden haben Ihre Platten auf keinen Fall genommen.

Zu Ihrer zweiten Frage ist zu sagen, daß eine Auflagekraft von 2 p bei sphärisch geschliffenen Abtaststiften von 17" - wie Sie ihn besitzen, die Schallplatten - Mono oder Stereo - nicht oder nur unwesentlich mehr beschädigt als einer, der mit 1,5 p gefahren wird.

Matte Plattenoberfläche

Seit kurzer Zeit benutze ich für meine Schallplattenreinigung den Lenco-Cleaner mit der entsprechenden Flüssigkeit. Ich habe schon ein paar Mal bemerkt, daß sich nach der Benutzung auf der Platte ein Rückstand gebildet hat. Mein Musikfreund verwendet aus diesem Grund eine eigene Mischung aus $\frac{1}{4}$ Alkohol und $\frac{3}{4}$ destilliertem Wasser. Diese Lösung hat ihm ein HiFi-Fachmann gegeben. Die Mischung soll keine Rückstände auf der Platte hinterlassen.

Nun hätte ich gern von Ihnen gewußt, ob ich die Lenco-Clean-Flüssigkeit weiter verwenden darf, auch wenn die Platten ein mattes Aussehen bekommen (evtl. Rückstände).

H. Logemann, St. Gallen

Nach meinen bisherigen Erfahrungen kann die Lenco-Clean-Flüssigkeit ohne Bedenken verwendet werden. Ich konnte auch noch kein mattes Aussehen der Schallplatten beobachten. Falls Sie ein starker Raucher sind, so könnte man den im Abspielraum gestauten Rauch für diese Erscheinung verantwortlich machen. Andernfalls könnte es auch an den von Ihnen verwendeten Mitteln zum Trockenreiben der Schallplatten her-rühren. Manche mit Menthol getränkten Papiertaschentücher hinterlassen nämlich Spuren auf der Platte und sind daher zu meiden.

tso



Hi-Fi-Boxen der Spitzenklasse

Ein Test
nach dem anderen
beweist es:
Hier ist ein
deutscher Spezialhersteller
nur für Hi-Fi-Boxen,
der neue Wege geht
um der Wahrheit –
der High-Fidelity –
näher zu kommen.
Er kopiert nicht,
er imitiert nicht.
Naturgetreue
akustische Reproduktion
ist kein Mythos –
sondern basiert
auf physikalischen Gesetzen.
Er kennt sie.
Er leistet deshalb
etwas Besonderes.



HANS G. HENNEL GMBH & CO KG
6393 Wehrheim im Taunus · Postfach